

### **Theater**

Gar nicht so einfach, darüber zu reden, was man *nicht* gesagt hat... aber selbst darüber kann man streiten! Was haben wir heute, bis jetzt mit anderen geredet? Bestimmt freundlichere Worte... Das Wichtigste, was ich bis jetzt geredet habe, war: „Ist der Kaffee schon gerichtet?“

Heute beschäftigen wir uns mit einem Bibelabschnitt, wo es darum geht, was wir sagen können, wenn's darauf ankommt! *Text*

### **Wenn's drauf ankommt**

Paulus schreibt diesen Brief aus dem Gefängnis, weil er wegen seines Glaubens an Jesus eingesperrt ist. Er befindet sich also in einer besonderen Lage, wo es drauf ankommt, was man sagt. 2x steht „damit wir wissen, wie wir reden/antworten sollen“.

Die meisten Lebenslagen von uns sind deutlich entspannter. Wir brauchen nicht immer unsere Worte auf die Goldwaage zu legen. Aber wir kennen wohl Situationen, wo wir genau aufpassen müssen, was wir sagen - wenn's nicht zu spät ist! Wir sagen uns dann „hätte ich doch lieber so und so geantwortet!“

### **6: in Gnade und mit Würze**

Zwei hilfreiche Merkmale unserer Worte! Wer so reden kann, dass es heilsam und aufbauend ist - „Gnade“ -, und bei dem jeder weiß, woran er ist - „Würze“ - ist weise (5a).

Weisheit kommt von Gott und ist ganz praktisch und hilfreich. Jak.3:17 - „Sie ist zuerst einmal rein und klar; sodann ist sie freundlich, nachgiebig, zum Frieden bereit. Sie ist voller Erbarmen und bringt viele gute Taten hervor. Sie kennt weder Vorurteil noch Verstellung.“ Herzensbildung, nicht so stark Schulbildung!

### **Wie Jesus mit anderen gesprochen hat**

Das beste Beispiel ist Jesus. Er vermittelt Gottes Gnade und sagt es so, dass man es sich behalten kann = nicht langweilig.

- Gesalzene/gepfefferte Antworten den Schriftgelehrten und Pharisäern. Zum Thema „Steuer“: gebt dem Kaiser... und Gott... Unmißverständliche Gnade um der Wahrheit willen („Weherufe“). Als es ihnen zu viel wurde, haben jene nicht mehr mit Ihm gesprochen, und Jesus hielt das aus. - offen und teilnehmend zu denen, die sich an Ihn wandten um Hilfe/Heilung. Hauptmann v. Kapernaum machte einen weiten Weg zu Jesus, um Ihn zu seinem kranken Sohn zu holen. Was Jesus zu ihm sagte wurde für ihn eine Quelle beständigen Vertrauens.

### **Worte soll ankommen**

Also, achten wir darauf, dass heilsame und knackig-eindeutige Worte aus unserem Mund herauskommen. Dafür sind wir verantwortlich - aber nicht nur dafür, sondern dass sie auch so verstanden werden! Der Sender muß zusehen, dass seine Botschaft verstanden werden kann. Wenn nicht, muß er sich womöglich anders ausdrücken. 3: offene Tür bei dem Zuhörer sorgt dafür, dass wir so verstanden werden, wie wir's meinen! Gegenteil: der Zuhörer „macht zu“. Wir merken schon beim Reden, dass das, was wir sagen, nicht so ankommt, wie es richtig ist. Kennt Ihr so etwas?

Offene Tür oder verschlossen - kommen unsere Worte an? Ob jemand uns versteht, liegt nicht nur an den Worten allein. Entweder wirke *ich* widersprüchlich, indem ich etwa ganz zappelig bin und dabei andere zur Ruhe ermahne, oder *andere* können aus verschiedenen Gründen nicht fassen, was ich sagen will.

### **Kinder beim Einkaufen**

Als unsere Kinder noch klein waren, konnte ich es ab und zu nicht vermeiden, sie beim Einkaufen mitzunehmen. Motto: schnell rein, schnell raus! Mein Problem war der Kassensbereich: die „Straße der Läuterung“. Unschuldige Kinder sind Versuchungen durch allerlei Süßigkeiten, die genau in Augenhöhe aufgebaut sind, schutzlos ausgeliefert. Also sprach ich:

„Oh Söhne, Ihr sollt wissen, dass die ganzen Süßigkeiten zwar lecker aussehen, aber gesundheitsschädlich sind. Ihr werdet Euch damit die Zähne ruinieren, Fett ablagern und die Euch förderlichen Vitamine und Mineralien hemmen. Hört also meinen Rat! Laßt die Finger von den Angeboten und bittet nicht darum!“

Daraufhin antworteten die Söhne und sprachen: „Oh Vater, danke, dass Du uns den rechten Weg weist. Was wären wir nur ohne Deine weisen Ratschläge! Aus Deinem reichen Erfahrungsschatz hast Du uns vor törichten Bitten bewahrt. Selbstverständlich werden wir still sein und alle Süßigkeiten mit Verachtung strafen!“

Wer jetzt argwöhnt, dass ich nicht ganz wahrheitsgetreu die Vergangenheit wiedergebe, hat leider recht. Schön wäre es gewesen! Aber es war nicht so.

### **Über den Kopf hinweg reden**

Man kann mit Kindern nicht wie mit Erwachsenen reden, sonst redet man „über den Kopf hinweg“. Es kommt aber auch oft unter Erwachsenen vor, dass welche gerade zu belastet sind, um recht aufzunehmen, was ihnen gesagt wird. Oder sie hören ein Stichwort, z.B. „Süßigkeiten“, und daran hängen sie so fest, dass sie nicht mehr darauf achten, was man ihnen eigentlich sagen will.

Paulus als Gefängnisinsasse weiß, wie schwer es ist, dass seine Worte „ankommen“. Er will das Evgl verkünden, aber genau das ist der Grund seiner Verhaftung. Daher bittet er um die Christen in Kolossä um Gebetsunterstützung. Jesus hat Worte voll Gnade und Wahrheit, und es wäre blöd, wenn er sich nicht an Ihn um Hilfe wenden würde.

### **Beten**

Beten ist ja auch ein Reden, und zwar reden wir mit Gott. Wir sollen es ausdauernd und dankbar tun (2). Wir dürfen sicher sein, dass Gott uns immer so versteht, wie wir's meinen. Er kennt ja unser Herz, und wie ein Freund dreht Er uns nicht das Wort im Mund um.

David ermuntert im Psalm: „Hoffet auf Ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor Ihm aus, Gott ist unsre Zuversicht (Ps.62:9)“. Jeremia macht die Erfahrung, dass Gott ihn in tiefster Not versteht: „Schütte dein Herz aus vor dem Herrn wie Wasser (Kgl.2:19)“.

Wir können uns bei Gott sicher sein, dass wir Ihm alles so sagen können, wie es uns um's Herz ist, und dass Er uns richtig versteht.

Und das gilt allen Glaubenden auf der ganzen Welt! Gott ist Weltmeister im Verständnis für Tausende und Millionen!

### **Für die rechten Worte beten, die ankommen**

Paulus gibt den einleuchtenden Rat, dass wir für unsere Worte beten sollen. Gott soll uns helfen, dass wir recht reden, nämlich dass es heilsam und aufbauend ist - "Gnade" - und knackig eindeutig - "Würze". Manche denken, Paulus sei so ein guter Redner, der habe das doch nicht nötig. Umgekehrt stimmt's wohl - hier sehen wir, was hinter dem kraftvollen Reden von Paulus steckt.

### **Aufgabe**

Eph.4:29b - "Seht zu, daß ihr für die anderen, wo es nötig ist, ein gutes Wort habt, das weiterhilft und denen wohl tut, die es hören." Wie heilsam wäre unsere Gem'sch, wenn wir in dieser Qualität miteinander redeten!?

Jeder überlege bitte leise für sich: mit wem möchte ich wohltuend reden, aber habe Angst, nicht recht "anzukommen"? Bete um die rechten Worte und ein offenes Herz! Wer möchte, kann, wie Paulus, jemand um Gebetsunterstützung bitten. Im Kirchencafé ist dazu Gelegenheit. Jetzt haben wir 1 Minute stille Gebetszeit, die ich dann abschließe.